*Schlesische privilegirte Zeitung.*

No. LXIV. Mittwochs den 3 Junii, 1789.

Berlin, den 28. Mai.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bey dem Regiment Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ferdinand den Kapitain Hrn. v. Glöden zum Major, den Staabskapitain Hrn. v. Linten zur Kompagnie, den Premierlieutenant Hrn. v. Wägern zum Staabskapitain, den Sekondelieutenant Hrn. v. Bock zum Premierlieutenant, den Fähnrich Hrn. v. Reck zum Sekondelieutenant, den Portepeefähnrich Hrn. v. Sendschitzky zum wirklichen Fähnrich;

Bey dem Ingenieurkorps, den Kapitain Hrn. v. Laurens zum Major, den Lieutenant Hrn. v. Harenberg zum Kapitain;

Bey dem Tschirschkischen Dragonerregiment, den Major Hrn. v. Studnitz zur Eskadron, den Staabskapitain Hrn. v. Rebenstock zum Major, den Premierlieutenant Hrn. v. Kleist zum Staabskapitain, den Sekondelieutenant Hrn. v. Friderici zum Premierlieutenant, den Fähnrich Hrn. v. Blum zum Sekondelieutenant, den Fahnenjunker Hrn. v. Frankenberg zum Fähnrich;

Bey des Herzogs Eugene von Würtemberg Durchl. Husarenregiment, den Kornet Hrn. Czimietzky zum Sekondelieutenant, und den Junker v. Roy zum Kornet zu avanciren.

Se. Majest. der König haben den Obristen Grafen v. Lusi, zur Bezeugung Ihrer gnädigsten Zufriedenheit, wegen seiner im letzten bayerischen Kriege geleisteten Dienste, und besonders wegen dem bey der Affaire von Kommeise bewiesenen Wohlverhaltens, den Orden des Verdienstes ertheilet.

Auch haben Se. Königl. Maj. den Hrn. Gottlob Heinrich Frhrn. v. Rotenhan, Herrn der Reichsunmittelbaren Ortschaften Rentweinsdorf, Sendelbach ꝛc. Erb-Unter-

Kämmerey des Hochstiftes zu Bamberg, zu Dero Kammerherrn allergnädigst ernannt und bestellet.

Ferner haben Se. Königl. Majestät den Hrn. Johann Heinrich Gottfried Baron v. Nostitz Drzwiecky und Jenkendorff, auf Ullersdorff, Baudendorff, See, Ober-Mittel- und Nieder-Sproitz zum künftigen Kommendator und Landvogt zu Sittelbein nach seiner Tour allergnädigst zu ernennen, und das dieserhalb ausgefertigte Nominations- und Anwartungspatent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Ferdinand sind von Reinsberg, und der Königl. Legationsrath Graf v. Kayserling von Stockholm hier eingetroffen.

Der Herzog von Mecklenburg Schwerin nebst Dero Suite sind nach Mecklenburg, der Churpfälzische Gesandte Graf v. Schall nach Dresden abgegangen.

Gestern gegen halb zwölf Uhr geschahe die 437ste Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaal des Berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 89. 46. 86. 54. 20. Die 438ste Ziehung ist auf den 17ten Junius a. c. anberaumet worden.

Berlin, vom 30sten May.

Se. Königl. Majestät sind vorgestern von der Magdeburger Revüe in höchstem Wohlseyn wiederum zu Charlottenburg eingetroffen. Höchstdieselben haben bey gedachter Revüe über die Schönheit der Truppen, und über die Fertigkeit, mit welcher sie die Manövres exekutiret, nicht nur Höchstdero besondere Zufriedenheit in den huldreichsten Ausdrücken an des regierenden Herzogs v. Braunschweig Durchlaucht an den Tag gelegt, sondern auch bey dieser Gelegenheit den Herrn Generallieutenants von Knobelsdorff und von Schlieffen, den schwarzen Adlerorden, und folgenden Herren Offiziers, als dem Hrn. Generalmajor von Ihlow, dem Hrn. Obristlieutenant v. Gotschy vom Regiment Sachsen-Weimar, dem Hrn. Major von Grawert vom Regiment Herzog von Braunschweig, dem Hrn. Major Marschall von Bieberstein vom Regiment von Lengefeldt, den Hrn. Obristlieutenant v. Lärich vom Regiment von Knobelsdorff, dem Hrn. Major von Grüneberg vom Regim. Jung-Bornstedt, dem Hrn Obristen v. Klüx vom Regim. von Thadden, dem Hrn. Major v. Renouard, Chef eines Füselier-bataillons, dem Herrn Major von Winzingerode vom Bataillon von Lega-, und dem Hrn. Major v. Wedell vom Bataillon von Ernst, den Orden pour le merite allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben allergnädigst geruhet die beiden Landesagenten und Kommissionairs Herrn Kommißionsrath Joh. Philipp Maaß und Herrn Karl Siegmund Pape, in Rücksicht ihrer bewährten vieljährigen redlichen Geschäftsverwaltungen, zu ordentlichen Agenten bey Höchstdero General-Ober-Finanz-Krieges- und Domainen-Direktorium zu bestellen, und ihnen die Authorisationen dazu ausfertigen zu lassen.

Auch haben Se. Königl. Majestät den hiesigen Doktor Medicinä Herrn Gottfried Adolph Welper, wegen seiner vorzüglichen Geschicklichkeit und guten Eigenschaften, die Anwartschaft auf sämmliche Arztstellen des Hofmedici Herrn Frese zu Potsdam allergnädigst zu ertheilen, und die Königl. höchste Versicherung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Ferner haben Se. Königl. Majestät den Justizkommissarius Johann Anton Schuster zu Glogau wegen seines Wohlverhaltens und in seinem Amte bewiesener Geschicklichkeit, Beredsamkeit und Rechtschaffenheit, zu Höchstdero Hofrath zu ernennen, und ihm das Patent darüber ausfertigen zu lassen, allergnädigst geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und der Churpfalzische General Graf v. Pappenheim sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Warschau, vom 27. May.

Dieser Tagen hat man den Bischof der desunirten Griechen von Sluzck nebst etlichen

Popen hergebracht um die Sache wegen dem Baurenaufstand mit zu verhören, es ist bereits erwiesen daß er seine Gemeinde der Rußischen Kayserin schwören lassen, daraus dürfte viel Nachtheil entstehen. Die Gefangenen werden aufs Schärfste bewacht. Von der Gränze hat man Nachricht daß 580 Russische Recruten durch Pohlen gegangen und mit Pohlnischen Truppen begleitet worden, und einige haben wollen ohne Convoy gehen worüber Verhaltungsbefehle erwartet werden. Der Fürst Repnin hat bereits das Kommando des Kamenskoyschen Corps übernommen und befindet sich zu Jassy, der Fürst Potemkin aber noch in Petersburg wovon man wichtige Nachrichten zu erwarten gedenkt.

Der neue Türkische Kayser Selim hat den Kapitain Bascha erdrosseln lassen, weil er diesen Mann nicht getraue.

## Note.

Nachdem der Kaiser sich von dem Resultate der vermischten Commision, die zu Zwaniec gehalten worden, um die Ansprüche wegen der verlangten Entschädigung für die durch die Operationen bey der Blockade von Choczim, am linken Ufer des Dniesters verursachten Schäden zu untersuchen, Bericht hat abstatten lassen: so haben Se. kaiserl. Majestät bemerkt daß die Commissarien sich nicht anders, als auf das genaueste an die in den gewöhnl. Fällen der Liquidirungen angenommenen Grundsätze haben halten können; da Sie es aber Dero Gesinnungen gemäß finden, mehr als alles andere die Beschaffenheit der Gelegenheit, und die Gefälligkeit, die Ihnen abseiten einer Nation erwiesen worden, deren Charakter und Freundschaft Sie hochschätzen, mit in Anschlag zu bringen: so hat der Unterzeichnete den Auftrag, Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Malachowski, Krongroßkanzler, als Präsidenten der Deputation der auswärtigen Angelegenheiten, zu bezeugen, und hat die Ehre, ihn zu ersuchen, die auf dem Reichstage versammelten erlauchten Stände zu benachrichtigen, daß der Kaiser Befehl ertheilt hat, nicht allein die 19,769 von den Commissarien liquidirten Polnischen Gulden, sondern auch die ganze Summe von 93,116 Polnischen Gulden, so viel der Rest der Ansprüche beträgt, welche eine unmittelbare Beziehung auf besagte Operationen haben, und so, wie sie von der Republik eigenen Commissarien angegeben worden, ohne einigen Abzug, oder weitere Untersuchung, unverzüglich zu bezahlen. Warschau, den 8. May 1789.

(Unterzeichnet) de Cachet.

Die ganze Summe beträgt 112,885 Poln. Gulden, oder 6267 7/8 Ducaten.

Wien, den 27. May.

Aus Laxenburg laufen die Berichte von dem Wohlbefinden des Kayſers Maj. zwar übereinstimmend vortheilhaft, inzwischen haben sich mitunter und noch am 22ten und 26ten d. M. Rückfälle geäußert, welche man durch die aufmerksamste Sorgfalt in ihren ferneren Ausbrüchen zu beugen muß. Da auch der Kayser beschlossen hat, seinen Aufenthalt in Laxenburg zu verlängern, indem die gesunde Landluft der gänzlichen Wiederherstellung Sr. Maj. ungemein beförderlich seyn kann; so haben sich der Erzherzog Franz und seine Gemalin, gleichfalls dahin begeben, um Sr. Maj. Gesellschaft zu leisten.

Dem allgemeinen Gerüchte nach sollen die Unterhandlungen wegen der Römischen Königswahl mehr als jemals im Gange seyn, und die meisten stimmen sich für den Großherzog Leopold von Toscana.

Seit einigen Tagen werden von hier die Recrutentransports zu den Armeen in Syrmien, Croatien und im Bannat lebhafter als jemals beschleuniget. Die aus Ober- und Niederösterreich zu diesen Armeen beorderten deutschen Nationalregimenter, setzen sich schon wirklich in Bewegung und müssen spätestens am Schluße d. M. abmarschiret seyn.

Die Türken sollen ihrem Lieblingsprojecte noch einmal ins Bannat einzudringen, noch nicht entsagen wollen, vielmehr schien sich am Anfange d. M. in Temeswar und anderer Orten im Bannat die Nachricht zu ver-

breiten, daß ein ziemlich beträchtliches Corps Osmanen (vermuthlich vom Großvezir in Person angeführt.) gegen diese Provinz im Anmarsche seyn solle, deswegen wurde von dem F. M. Haddik die Verfügung getroffen, daß die Hauptarmee nachdem sie das Claicfaltische Corps an sich gezogen habe, ihre Stellung in drey verschiedenen Lägern nehmen solle, nehmlich bey Wehadia, Gräbnitz und zwischen Werschetz und Weiskirchen. Diese Dislokation der Truppen, sollte mit dem 24ten d. M. zu Stande gebracht seyn. Dabey hatte der F. M. einige Truppen-Abtheilungen bey Semlin und andern Gränzorten in Syrmien stehen laßen; auch wurden die Vorkehrungen zur Belagerung von Belgrad so wie die angefangenen Arbeiten zur Wiederherstellung des Dammes von Beschania keinesweges dadurch unterbrochen, sondern vielmehr auf das lebhafteste fortgesetzt.

Von dem F. M. Laudon will man bereits so viel in Erfahrung gebracht haben, daß er gleich nach vollendeter Bereisung seines Truppencordons den Anfang mit Belagerung von Berbir, (Türkisch-Gradiska) gemacht.

Wie man ganz sicher vernimmt, ist das Corps des Prinzen von Coburg schon wirklich mit den Rußen vereiniget, und mit solchen in vollem Marsche, um noch tiefer in die Wallachey einzudringen und dadurch den Großvezir vom Bannat zurück zu schrecken. Fürst Potemkin soll nach den neuesten hieselbst bey dem Rußischen Bothschafter angelangten Nachrichten schon wirklich in Jassy eingetroffen seyn, um das Romanzowsche Corps mit zu übernehmen, hat sich aber daselbst im mindesten nicht verweilet, sondern eilte gegen Bender zu, um die Belagerung dieses Platzes in Person fortzusetzen.

Frankfurt, den 19 May.

Vorgestern trafen Se. Königl. Hoheit, der Prinz Ernst August von England, unter dem Namen eines Grafen von Diepholz nebst Gefolge hier ein, und nahmen ihr Absteigequartier im großen rothen Hause.

Am 13ten dieses ist der Herzog von Würtenberg nebst seiner Gemahlin von der nach England und Frankreich gemachten Reise wieder zu Stuttgardt angekommen.

Den 26sten April ward auf dem Schlosse Wittgenstein die Vermählung des Erbgrafen von Ysenburg-Wächtersbach mit der Gräfin Augusta Friederike zu Sayn-Wittgenstein vollzogen.

Zweybrücken, den 14. May.

Unser Durchlauchtigster Herzog sowohl, als auch unsere Durchl. Frau Herzogin, sind wirklich dergestalt wieder hergestellt, daß wegen Höchstdero erwünschten Wiedergenesung schon auf den nächstkünftigen Sonntag ein allgemeines Dankfest in sämtlichen hiesigen Landen ausgeschrieben worden ist.

Hamburg, den 16. May.

Man weiß nunmehro mit Zuverläßigkeit, daß die in verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht von einer sogenannten Quadrupel-Allianz erdichtet, und von einem politischen Projectmacher ersonnen ist.

Aus einem Schreiben aus Paris, vom 15 May.

In den bißherigen Seßionen der allgemeinen Stände ist noch nichts von Wichtigkeit vorgekommen; und dies wird auch vermuthlich nicht geschehen, so lange nicht alles wegen der Deputirten von Paris zur Richtigkeit ist.

So sehr Herr von Mirabeau auch gedrohet hat, daß er sein Journal der allgemeinen Stände, des Verbots ungeachtet, dennoch fortsetzen würde: so ist doch bisher noch nichts erschienen.

In Marseille, wo bisher viel Unruhen herrschten, wird es ruhiger. Herr de Bethisy, Commandant der Division von Toulon, ist gestern abgegangen, um sich dahin zu begeben. Man ist daselbst gar nicht widersätzig gegen den König, sondern will nur die Commission des Parlements nicht zulassen, und verlangt eine allgemeine Amnestie. Uebrigens sind 20000 Last Getreide zu Marseille angekommen, so daß nun die ganze Provence, Dauphine u. s. w. damit versorgt werden kann.

Neulich wollte man in der Französischen Kome die Liberta, oder das gerettete Marseille aufführen, aber wegen Umständen ward dieses untersagt.

Der Abbe Roy, den man beschuldigte, daß er den Pöbel gegen den Herrn Revellion aufgebracht hatte, ist aus dem Gefängniß entlassen worden.

London, den 12. May.

Zu Dover hat sich eine Gesellschaft von Patrioten verbunden, die Genesung des Königs durch Stiftung und Fundirung einer Schule zu feyern, welche die Herstellungsschule genannt werden soll.

Der berühmte Germann, Paul Jones, soll wieder aus Rußischen Diensten verabschiedet worden seyn.

Schreiben aus London, vom 15. May.

Se. Majestät, der König, ist seit dem Zuge nach der Pauli Kirche nicht wieder öffentlich erschienen. Mißtrauische Leute wollen daraus einen Rückfall besorgen. Allein die Unterhandlungen des Königs mit den Ministern beweisen, daß Se. Majestät in Staatsgeschäften arbeiten; nur hat die Krankheit eine körperliche Mattigkeit zurückgelassen. Die Aerzte haben zur Veränderung eine kurze Seereise an den Küsten von England im Kanal bis an die äußersten Gränzen von Cornwaldis vorgeschlagen. Wozu sich Se. Majestät noch entschließen werden, ist zur Zeit noch unentschieden. Die Reise nach Deutschland scheint indessen ganz wieder aufgegeben zu seyn.

Breslau den 3. Junii.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Der Wechsel, ein Lustspiel in 4 Akten, von J. F. Jünger.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

D. J. C. Starke Auszüge aus dem Tagebuche des Herzogl. Jenaischen Klinischen Instituts, in Ansehung dessen Einrichtung des Witterungsstandes und verschiedener Krankheiten vom Jahr 1781 — und 782. 4. Jena 1789 25 sgl.

Unterhaltungen im Bade, oder gesellschaftsscenen in verschiedenen Bädern Deutschland gesammlet 8. Leipzig 1789 1 Rthl. 5 sgl.

Wochen, sechs, aus dem Leben des Chevalier v. Faublas. 4 Th. 8. Paris 1789. 1 Rt. 10 sg

Jüngling, der deutsche, in Frankreich. 8 Leipzig 1789. 20 sgr.

Beyträge zur Verbesserung der katholischen Liturgie in Deutschland, 1 Heft. 8. Ulm 1789, 20 sgr.

Leonore Maier, oder das Opfer der Verführung, eine wahre Geschichte. 8. Prag 1789 5 sg.

(Subhastation der Allodial-Rittergüter Lublinitz.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Franz von Grottowski, dessen im Fürstenthum Oppeln, und im Lublinitzer Kreise belegene freye Allodial-Rittergüter Lublinitz, bestehend aus der Stadt Lublinitz und den Dörfern Lassowitz, Koschmieder, Petershorf, Klein-Laziewik, Pluder, Lubetzko, Steblau, Jawornitz, Salernie, Dralin, und dem Schlosse Wesola, worauf schon *in termino peremtorio licitationis* den 13 huj. 170000 Rthr. gebothen sind, abermals subhastirt, und *terminus licitationis novus & peremtorius* zum freywilligen Verkauf derselben auf den 22 Junius a. c. anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Güter zu acquiriren Lust haben, und solche nicht nur zu bezahlen, sondern auch ihrer Qualität nach zu besitzen fähig sind, hierdurch öffentlich vorgeladen, *in termino peremtorio & ultimo* den 12 Jun. 1789 vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu bestellten Commissario, Ass. Lenzrath Schultes, auf der Kön. Oberschef. Oberamtsregierung allhier, entweder persönlich, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden, ihr Gbot zu thun, und sodann zu erwarten, daß obgedachte Güter dem Meistbietenden mit Einwilligung des Extrahenten werden zugeschlagen werden. Brieg den 16 März 1789. Kön. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Avertissement.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Geheimdenraths Carl Christian Friedrich von Mützschefahl, allen unbekannten Realgläubigern und Prätendenten, an seinen im Fürstenthum Glogau gelegenen Gütern Groß- und Kleinosten Niebe und Kittlau, desgleichen dem im Fürstenthum Wohlau und dessen Rützenschen Kreise gelegnen Gute Waldvorwerk *ad liquidandum & justificandum prætensa* vor dem dazu ernannten Deputato, dem Oberamtsregierungsrath Harsleben, auf den 1 Juli a. c. vormittags um 9 Uhr, auf hiesigem Schloß anberaumten *Termino peremptorio sub poena præclusi ac perpetui silentii*, hiermit edictaliter vorgeladen, (wobey denenjenigen, den es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlt, der Hofrath Fülleborn, Hofrath Michaelis, und Justizkommissarius Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden,) an denen einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 6 März, 1789.

Königl. Preußl. Glogl. Oberamtsregierung.

(Ediktalzitatio.) Brieg den 21 März. 1789. Von der Kön. Oberschles. Oberamtsregierung allhier, werden alle diejenigen, welche an dem pro prodigo erklärten Leopold Heinrich Conrad Grafen von Geßler auf Sowczitz einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, vorgeladen, in dem vor dem ernannten Deputato, Oberamtsregir. Rath Gruno angesetztem Term. peremt. den 4 Juli 1789. entweder in Person, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, wozu ihnen von den hiesigen Justizkommissarien der Aßistenz Rath Stöckel, die Hofräthe Bönisch, Rösner, Meister, der Justizkommißionsrath Hanisch, oder der Hoffiskal Sachs vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzuzeigen, und auszuweisen, die in dem gedachten Termin ausbleibenden aber sollen aller ihrer Vorrechte verlustig erklärt, ihnen in Ansehung der erschienenen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse nach übrigbleiben möchte, verwiesen werden.

(Holz zu verkaufen. Da bey dem Kön. Forstamte Brieg eine Quantität gearbeitetes eichnes Stab- und Büttnerholz, und zwar auf der Staberauer Ablage 4 Rink $3\frac{1}{4}$ Schock Stab- und $301\frac{3}{4}$ Schock Büttnerholz auf der Ablage in Pammel. 13 Rink $3\frac{1}{2}$ Schock Stab- und 41 Schock Büttnerholz, und auf der Tschöplewitzer Ablage 184 Schock Büttnerholz zum Verkauf ausgesetzt, und zu deren Versteigerung Terminus auf den 18 Jun. a. c. anberaumt werden, als werden Kauflustige hierdurch eingeladen, sich bemeldetes Tages auf der Kön. Krieges- und Domainenkammer allhier einzufinden, und ihr Geboth zu thun, da denn dem Meistbiethenden sothanes Holz zugeschlagen werden wird. Bresl. den 25 May 1789. (L. S.) Kön. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainenkammer.

(Bekanntmachung.) Albrechtsdorf den 19 May 1789. Das Hochreichsgräfl. von Gaschin, der Majoratsherrschaft Rosenberg angesetzte Gerichtsamt macht bekannt: daß das dem Ambrosius Koßischen Pupillen zuständige, in dem Dorfe Lowaschau belegne Freyguth, welches zugleich den herrschaftlichen Schank exerziret, vom 1 Jul. a. c. mit allen dazu gehörigen Grundstücken, auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden soll; Pachtlustige werden dahero auf den 26 Jun. a. c. früh um 9 Uhr in die Amtskanzley zu Albrechtsdorf vorgeladen, ihr Geboth *ad Protocollum* zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden dieser Pupillarfundus gewiß wird adjudizirt werden.

(Zur Nachricht.) Bey der Pupillar-Herrschaft Tost, sind noch ansehnliche Vorräthe von Weizen, Korn und Gersten, für die billigsten Preiße einzeln oder im ganzen zu haben, wozu Käufer dazu eingeladen werden. Tost den 23. May 1789.

(Zu verkaufen.) Neudorf den 13 May 1789. Das Hochreichsgräfl. v. Pücklersche Gerichtsamt machet dem Publiko bekannt, daß die, dem nunmehro entwichnen Gottfried Müller, in der Colonie Wesendorf zuständige Possession sub No. 10. auf den 28ten Jun. c. a. früh um 9 Uhr öffentlich verkauft werden soll. Kauflustige werden dahero an obgedachtem Tage auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Neudorf, vor das angesetzte Gerichtsamt eingeladen, ihr Geboth abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden dieser Fundus werde zugeschlagen und verreicht werden.

(Verkauf einer Windmühle.) Neudorf den 13 May 1789. Da das Hochreichsgräfl. v. Pücklersche Granddominium zu Matzdorf sich entschlossen, die bey der Colonie Wesendorf neuerbaute Windmühle, welche mit allen Requisitis versehen, auch wohl angeleget ist, erblich zu verkaufen, so werden alle und jede, welche von dergleichen Werke Kenntniß haben, und mit guten Attestatis versehen seyn, vorgeladen, auf den 18 Jun. c. a. früh um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe zu Neudorf vor dem angesetzten Gerichtsamte zu erscheinen, ihr Geboth abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden diese Windmühle gewiß zugeschlagen und verreicht werden soll. Auch kan diese Mühle nach Belieben in Augenschein genommen, und die diesfälligen Conditiones, nach welchen der Verkauf geschehen soll, bey dem Herrn Oberamtmann Opitz inspicirt werden.

(Edictal-Citatio.) Neudorf den 13ten May 1789. Von Seiten des Hoch-Reichs-Gräfl. von Pücklerschen Gerichtsamtes, wird der auf der Colonie Wesendorf, zu Matzdorf gehörig, Schulden halber entwichne Windmüller, Gottfried Müller, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich den 28 Jun. c. a. morgens um 8 Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamt gestelle, von seiner Entweichung Red und Antwort gebe, mit seinen zurückgelaßnen Gläubigern sich einlasse, und Richtigkeit pflege. Im Fall seines Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß in Contumaciam wider ihn erkannt, seine ihm erblich zustehende Colonieposseßion sub Nro. 10. *plus offerenti* verkauft, aus dem gelöseten Werth Creditores so weit es hinlänglich seyn wird, bezahlt, und alles Rechtes, so er an dieser Posseßion gehabt und haben kan, verlustig erklärt werden wird.

(Häuser zu verkaufen.) Die auf dem Stadt Guth Elbing hieselbst gelegene Hoffmannische Häuser nebst Zugehör, so von dreierlei Gerichten *deductis deducendis*, auf 883 Rtl. 1 sgr. abgeschätzt worden, werden freiwillig *subhastirt*, und sind Termini hierzu auf den 7. Mai, 23ten Mai, *peremtorie* aber auf den 6ten Junii a. c. anberaumt, in welchem letztern sich Kauflustige so diese Grundstücke zu besitzen fähig, Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtsstelle mit ihrem Geboth melden, und die Zuschlagung nach eingeholter Magistratualischen Approbation an den Meistbiethenden gewärtigen können. Auf die nach Verlauf des letztern Licitationstermini etwa einkommende Gebothe, wird weiter nicht reflectirt, und kan die Taxe mit mehrerer Musse in der Amtsstube nachgesehen werden. Breslau Stadtlandgüteramt den 21 April 1789.

(Auctions-Anzeige.) Zobten den 28ten April 1789. Magistratus machet hiermit jedermann bekannt: daß den 15ten Junii c. a. des Morgens um 8 Uhr, und in folgenden Tagen *auctionislege* ein ansehnlicher und starker Nachlaß, bestehend an Uhren, Tabatieren, Ringen, und andern Kostbarkeiten, an Gold und Silber; an Porcelain, an Gläsern, an Zinn, Kupfer und Meßing; an Leinenzeug Betten und weis Garn; an Kleidungsstücken, an Meubles und Hausrath, an Wagenfarth und Geschirren, an Gemälden, Kupferstichen und Gewehren, und an Flachs in Kloben, nach dem gerichtlich aufgenommenen Innentario zu Rathhause gegen baare Bezahlung verkauft wird werden, wozu alle und jede eingeladen sind.

(Bekanntmachung.) Da mein jüngster Sohn, Carl Heinrich Gottlob Graf von Reichenbach-Neuschloß, Cornet unter Mengden sich beykommen lassen, ohngeachtet der ansehnlichen Unterstützung die ich ihm gebe, dennoch leichtsinniger Weise beträchtliche Schulden zu machen, und darüber Wechsel und andere Verschreibungen auszustellen, welche, da er erst 17 Jahr alt, so wie überhaupt dergleichen Anlehen wieder die Allerhöchste Königl. Verordnungen sind, so declarire hiermit, daß ich alle diese contrahirte Wechsel und andere Schulden auf keine Weise bezahlen und vor das künftige solche Maas-Regeln treffen werde, daß alle seine während der Minderjährigkeit gemachte Schulden zu keiner Bezahlung gelangen sollen, daher denn das Publicum gewarnet wird, sich mit ihm in kein Geld-Verkehr einzulassen, und ihm weder an Waaren, noch durch Waaren, oder sonst das Geringste zu creditiren. Wornach sich also jeder zu achten und für Schaden zu hüten. Wirsokowitz Militsch Trachenbergischen Creyses, den 15. May 1789.

Christoph Heinrich Graf von Reichenbach Neuschloß.

---

(Landschaftliche Interessen-Ein- und Auszahlung.) Oels den 16 May 1789 Bey hiesiger Fürstenthums Landschaft sind vor den instehenden Johannis-Termin der 24te Junii zur Einnahme, und die 3 folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen, der 1 Julii aber zur Vollziehung der Depostal-Geschäfte *pro Terminis* angesetzt.

Directorium der Oels-Militschen Fürstenthums-Landschaft. v. Kessel.

---

(Zur Nachricht.) Ehe ich meinen Wohnplatz nach Breslau verlege, will ich allhier in Münsterberg meine Grundstücke aus freyer Hand, unter billigen Conditionen verkaufen. Es bestehen solche in 2 massiven Häusern, woron das eine am Markte, das andere in der Webergasse situiret ist. Bey jenem befindet sich eine wohleingerichtete Apotheke, und eine Specereywaarengerechtigkeit, hingegen bey diesem Hause ein großer Baum- und Kuchelgarten von 2 Schfl. Aussaat. Eine umständlichere Beschreibung können die Kauflustigen die nicht persönlich diese Grundstücke mit allen Zugehör in Augenschein nehmen wollen, entweder in Breslau beym Herrn Justitzkommißionsrath Rabsal, oder bey mir in Münsterberg schriftlich erlangen, jedoch nur bis gegen den 22 künftigen Monats, als welchen Tag ich zu Abschlüssung der Käufe festgesetzt habe. Münsterberg den 19 May 1789. D. Friese.

---

(Citatio.) Nachdem des Mousquetiers v. Götzenschen Regiments Johann Skripka Ehefrau, Hedwig geb. Dietrichin von Dürr-Kunzendorf bey Ziegenhals gebürtig, ihrem Ehemann, welcher vordem unter dem Hochlöbl. damals v. Rothkirchschen Infanterieregimente als Gemeiner gedient, im Jahre 1778 böslich verlassen, und sich seit dieser Zeit so wenig wieder bey ihm eingefunden, als ihren Aufenthalt bekandt gemacht: so wird dieselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen heute und dem 1 Julii dieses Jahres, spätestens aber an letztgedachten Tage vor unterbesagten Regimentger ichten zu erscheinen, von ihrem böslichen Verlassen Rede und Antwort zu geben, und sich rechtlichen Bescheides zu gewärtigen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist dem gethanen Antrage ihres Ehemannes gemäß, auf Trennung der Ehe erkandt werden wird. Glatz d. 28 März 1789.

Königl. Preußl. Gerichte des v. Götzenschen Infanterieregimente,
v. Klingsporn, Obrist und Commandeur. Fischer, Auditeur.

---

(Zur Nachricht.) Da der Schönfärber Ernst Christian Raabensche Concurs mittelst des, zwischen diesem, und seinen Gläubigern zu Stande gekommenen Vergleichs aufgehoben ist, als wird solches, und daß die den 27 Jun. a. c. anbezielt gewesene Subhastation der Raabenschen Schönfärberey gänzlich unterbleibe, hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht. Löwenberg den 28 May 1789.

Nachtrag

(*Citatio* des Carl Siegmund Mende.) Rothkirch bey Liegnitz den 15ten Septbr. 1788. Das adliche von Rothkirchische Gerichts-Amt citiret auf Ansuchen des Königl. Conducteur Herrn Christian Friedrich Mende zu Neu-Ruppin desselben aus Rothkirch gebürtigen Bruder Carl Siegmund Mende, von dessen Leben und Aufenthalte er über 10 Jahr keine Nachricht erhalten hat, oder desselben eheliche Leibeserben hiermit edictaliter und dergestalt, daß er oder dieselben sich binnen dato und 9 Monaten, längstens aber *in Termino peremtorio* den 10ten Julii 1789. allhier entweder persönlich oder schriftlich melden, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß bemeldter Carl Siegmund Mende nach dem allerhöchsten Königl. Edicte vom 27ten Octobr. 1763. für todt erkläret werden wird, seine etwanige Leibeserben aber präcludirt, und dessen Vermögen seinem obgedachten Bruder zufallen werde.

(Avertissement.) Da Se. Hochfürstl. Durchlaucht der regierende Fürst von Ysenburg und Büdingen unsre Tobakfabrike mit einem Privilegium exclusivum begnadiget, und uns zugleich die gnädige Erlaubniß ertheilt haben, den äussern türkischen Papierumschlag unsrer Marocco Tobakbüchsen mit dem Hochfürstl. Ysenburgischen Wappen, und der Ueberschrift: *Fürstl. Ysenburgische Privil. Tabacfabricke in Offenbach.* zu versehen, damit dadurch auch äusserlich unsre Waare von andern Gattungen von ähnlichem Namen zu unterscheiden sei; so zeigen wir dieses hierdurch an, mit der hinzufügenden Bemerkung, daß unsre schon bekannte Zeichen, sich forthin ebenfalls, wie bisher, auf den Bleibüchsen selbst befinden werden. Zugleich bieten wir hiermit demjenigen eine Belohnung von Funfzig Dukaten an, welcher uns die ersten legalen Beweise vorlegen wird, daß dieses Fürstliche Wappen mit erwehnter Ueberschrift von einem andern frecherweise nachgemacht, und zur Bezeichnung irgend einer Tobaksorte aus einer andern Fabrike gebraucht wird. Und da übrigens das bisherige Betragen vieler Fabrikanten uns erwarten läßt, daß sie, um ihrer nachgemachten Waare, so viel möglich äusserliche täuschende Aehnlichkeit mit der unsrigen zu verschaffen, solche ebenfalls mit einem, dem Hochfürstl. Ysenburgischen, an Gestalt am nächsten kommenden Wappen auszieren werden; so wünschen wir hierdurch das Publikum vorzüglich auf die Ueberschrift unsrer neuen Bezeichnung, und zwar namentlich auf die Worte: *Ysenburgische Fabricke in Offenbach.* aufmerksam zu machen.

Gebrüder Bernard.

(Gefundne Brieftasche.) Es hat gestern Abend ein Soldat des hiesigen Hochl. Graf zu Anhaltischen Infanterieregim. und zwar von des Herrn Cap. v. Ozorowski Compagnie, auf dem Wege nach Neumarkt zu, bey denen sogenannten Thongruben eine verschloßne Brieftasche gefunden, und solche bereits dem Herrn Capitain zur Verwahrung übergeben. Da nun zu vermuthen, daß dem Eigenthümer an dessen Wiedererhaltung gelegen seyn wird, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und versichert, daß solche nach angeblichen Beschreibungen dem wahren Empfänger extradirt werden soll. Wobey man zugleich bittet, dem Finder, weil es ein armer aber grundehrlicher Mensch ist, ein dem Werthe angemeßnes Douceur mitzutheilen, zu nähern Nachrichten offerirt sich das Kön. Postamt zu Liegnitz. Liegnitz den 28 May 1789. Kön. Pr. Postamt.

(Auktionsanzeige.) Da die auf dem hiesigen Kön. Oberamtshause vor den Ferien ausgesetzte Auktion den 8 Jun. a. c. des Nachmittags um 3 Uhr mit Verauktionirung der *Tit. XVIII. Lit. E.* in dem diesfälligen ausgegebenen Auktionsverzeichnisse verzeichneten musikalischen Instrumente ihren Anfang nimmt, so wird ebenfalls diesen Tag mit *Tit. XIX.* an Büchern kontinuirt werden, so hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

(Bekanntmachung.) Bunzlau den 20 May 1789. Von allhiesigem verordnetem Stadtgerichte wird hiermit zur Nachricht jedermänniglich bekannt gemacht, daß die verwittwete Maria Rosina Gläserin geb. Hentschelin, für eine Verschwenderin erklärt und Niemand also derselben ohne Vorwissen und Genehmigung des ihr zugeordneten Curatoris Geld leihen, Zahlung leisten, oder sonst auf irgend eine Art mit ihr kontrahiren soll, bey Strafe, daß dieses für ungültig und als nicht geschehen geachtet, und aus dem Geschäfte keine Klage gegen die Glaserin angenommen werden wird.

(Zu verpachten.) Albrechtsdorf bey Rosenberg. Mit dem 1 Jul. d. J. ist das Bier- und Brandweinurbar hieselbst zu verpachten, es gehört hierunter die Stadt Rosenberg, worinnen 8 Schenken befindlich, und 3 Kretscham an der Straße. Die Brennerey besteht aus 6 Töpfen die sowol wie das übrige Zubehör in dem besten Stande sind. Pachtlustige und Cautionsfähige können sich dahero auf den 22 Jun. vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause einfinden, ihr Gebot thun, und die billigsten Conditiones gewärtigen. Vetter, Pächter der Majoratsherrschaft Rosenberg.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose zur 2ten Classe 22 Berliner Classenlotterie muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 13 Jun. für das ganze Loos mit 2 Rtlr. 6 Ggr. das halbe 1 Rtlr. 3 Ggr. das Viertel 13½ Ggr. zuverläßig geschehen. Kaufloose stehen ebenfalls zu Dienste, und kostet das ganze Loos 3 Rtlr. 10 Ggr. das halbe 1 Rtlr. 17 Ggr. das Viertel 20½ Ggr. in Cour. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden franko erwartet, und dagegen Jedermann akkurate und prompte Bedienung wiederfahren.
Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Bekanntmachung.) Frankenstein den 12 May 1789. Von Seiten des Münsterberg-Glatzer Landes-Directorii, wird hiermit dem Publiko bekannt gemacht, daß zur Interessenteinzahlung der 19 und 20 Jun. zu dererselben Auszahlung aber der 21 und 22te dieses Monats anberaumt seye, und daß nach Verlauf dieser Zeit die Interessenkasse geschlossen werden wird. Freyherr v. Saurma.

(Anzeige.) Die Glieder der Oec. Patriot. Societät des Fürstenthums Schweidnitz werden gehorsamst ersuchet, sich den 4ten Junii c. a. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Landschafts-Hause in Schweidnitz zu versammlen.

(Zu verauktioniren.) Auf den 16 Jun. c. a. Vormittags um 10 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause im Stadt Landgüteramt eine Anzahl juristischer, ökonomischer und anderer Bücher den 17 Jun. Vormittags aber, auf dem Tischlerboden vor dem Oderthore einige Meubles, Betten und Kleidungsstücke öffentlich versteigert werden. Breslau den 25 May 1789.

(Zu verkaufen.) Es ist die Märkische von Mylius angefangne, von der Kön. Akademie der Wissenschaften fortgesetzte Ediktensammlung ganz vollständig bis 1786 in 13 Foliobänden zu verkaufen, nähere Nachricht giebt die Zeitungsexpedition.

(Zur Nachricht.) Eine an der Brust- und Lungenkrankheit sehr leidende Patientin bittet auf das dringendste, so irgend jemand in Breslau, oder in der Gegend Besitzer von einer säugenden Eselin ist, solche ihr zum Gebrauch der Milch zu überlassen. Personen, so darüber nähere Auskunft zu geben wissen, werden ersucht, solches in der Zeitungsexpedition anzuzeigen.

(Avertissement.) Herr Blanchard will, um seine hochachtungsvolle Dankbarkeit den schätzbaren Zuschauern zu bezeigen, welche die Güte gehabt, seine 35ste Luftreise mit Beyfall aufzunehmen, noch zum Abschiede heute den 3 Jun. um 5 Uhr des Nachmittags, wenn es die Witterung erlaubt, ein seltnes physikalisches Experiment zeigen, und zwar auf eben demselben Orte, wo die Auffahrt mit dem Ballon gewesen. Da aber solches nur von Personen gesehen werden kan, so auf dem Platze sind, so wird das Entree auf dem 1sten Platz für den wohlfeilen Preiß um 16 Sgr. der 2te Platz auf 8 Sgr. u. der 3te auf 4 Sgr. festgesetzt. Billets sind bey ihm zu haben. Die Subscription zu seiner 2ten Luftreise in Breslau findet noch bis morgen Abends, als den 4ten dieses statt, welches ein besonderes Avertissement besagt. Breslau den 3 Jun. 1789.

(Zu verkaufen.) Herr Blanchard hat die Ehre, denen Chymisten anzuzeigen, daß solcher gegen 6000 Pfund weissen Vitriol, so durch die Auflösung des Zink geschehen, eine Materie, die wegen ihrer Güte für das Negotium ein beträchtlicher Gegenstand ist, soll auf den 4 Jun. Nachmittags um 5 Uhr, auf dem Platze der geschehenen Auffahrt an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

(Avertissement.) Da der 16 Jun. a. c. zum Lizitationstermino vor Entrepreneur der Lieferung, die der Jauersche Creis an 7¾ Eskadron des Hochlöbl. v. Czettritzschen Husarenregiments, währender diesjährigen Cantonirung zu leisten hat, festgesetzt worden. Als werden alle diejenigen, so gegen Erlegung einer Caution Belieben haben, diese Entrepriſe zu übernehmen eingeladen, sich benennten Tages früh um 9 Uhr in dem Steueramte zu Jauer einzufinden, und zu gewärtigen, daß demjenigen, der die billigsten Conditiones eingehen, und dem Kreise am meisten favorisiret, diese Lieferung wird überlassen werden. Jauer den 19 May 1789. v. Reibnitz.

(Bekantmachung.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß den 8 Juni c. a. früh um 9 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen Kaufmännischen Buchhalters Johann Christoph Scholz bestehend in Pretiosis Silber, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Meßing, Spiegeln, Porzellain, Gläsern, Meubles, Hausgeräthe und Büchern in dem auf dem Burgfeld gelegenen Fleischhauer Kuscheschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden soll. Breslau, den 17 April 1789.

(Verschiedne Wässer.) Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Eberlein im goldnen Anker in der Stockgasse, sind nachstehende Sorten Mineralwasser von der frischesten Schöpfung nunmehr angekommen, und vor billige Preise jederzeit zu haben, als Egerischer Sauerbrunn, Selzerbrunn, Pyrmonter Spaawasser, Saidschützer Bitterwasser, Flinsberger- Cudower- und Altwasserbrunn. Carlsbader Salz, Egerisch und Saidschützer Bittersalz. Breslau den 29 May 1789.

(Zur Nachricht.) Da ich mich aus der Zeithero mit Herrn Winkelmann unter der Firma Winkelmann & Cuny betriebenen Mode- und Galanteriehandlung gezogen, und das noch rückständige Waarenlager ihm gänzlich überlassen habe, so kann nicht unterlassen, solches allen gnädigen Herrschaften, und einem hochzuehrenden Publiko ergebenst bekannt zu machen, und zugleich zu versichern, daß ich mich mit einem ganz neu und wohlausgesuchten modernen Waarenlager von Damensputz, Bijouterien ꝛc. versehen, und mich damit ganz gehorsamst empfehle. Ich werde suchen so viel als möglich mich der bisher erzeigten Gewogenheit immer würdiger zu machen, und verspreche prompteste, aufrichtigste und billigste Bedienung. Ich habe mein Gewölbe auf dem sogenannten Kränzelmarkte in des Herrn Doctor Penski Hause. Joseph Cuny.

(Zu verkaufen.) Ein wohlkonditionirter ganz bedeckter Wagen, welcher sowol zur Reise als auch Plaisirfuhre gut zu gebrauchen, stehet um den billigsten Preis zu verkaufen, nähere Nachricht giebt die Madame Gebühren auf der Taschengasse, wo auch der Wagen zu besehen, als auch der Kaufmann Wilking im Bürgerwerder zu Breslau.

(Zu verkaufen.) Einer Veränderung des Quartiers wegen ist ein großer lackirter Trümeau nebst Pfeilertisch mit Marmorplatte zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die Zeitungsexpedition.

(Saffian zu haben.) Einem geneigten Publikum empfiehlt sich in Breslau Joh. Kosa, Lohgerbermeister in der Jüdengasse mit einem ansehnlichen Sortiment rechten guten von mir fabricirten in allen Arten Saffian, auch andern Gattungen Lohgarleder, versichert die niedrigsten Preise, auch die reelste Bedienung.

(Zur Nachricht.) Von den bekannten Arkanis des Herrn Professor Franchi von Venedig, sind noch eine Parthie von der Tinctur die Wanzen zu vertreiben, welche in wenig Minuten alle Wanzen, sie mögen sich befinden wo sie wollen, vertilget, ohne daß dieselben jemals wieder zum Vorschein kommen, das Gläschen um 6 Gr. in der Zeitungsexpedition zu haben.

(Electrische Büchsen und deren Gebrauch.) Ein Heilmittel sey noch so würksam, ist es neu, ist es einfach, so ist dies schon hinlängliche Ursache, um daß das Publikum Anstand nehme, sich dessen zu bedienen. Der größere Haufe ist nicht gewohnt, über die leichten Mittel nachzudenken, deren die Natur sich bedient, um ihrer Leiden sicher entledigen, die Electricität heilt, vernünftig angewandt eine Menge unheilbar gehaltener Uebel. Sie scheint mit unserm Lebens-Prinzipio einerley zu seyn, daher bewürkt auch dasselbe in allem durch solches belebten Theilen, elektrische Erscheinungen; es kam nur noch darauf an, eine leichte, eine sanfte Art diese Electricität anzuwenden, zu erfinden, meine physische Büchsen entsprechen diesen Wünschen, allein man muß von solchen einen dem oft hartnäckigen Widerstand der Krankheit angemessenen Gebrauch machen. Ich könnte eine Menge Personen anführen, die nach einiger Zeit lang fortgesetzten Gebrauch sich von Plagen entlediget sahen, die bisher allen andern Mitteln der gewöhnlichen Arzneykunst widerstanden hatten. Männer die in jeder Absicht Achtung verdienen, haben unter andern einen aus meinem benachbarten Orte gebürtigen Bauern bey mir gesehn, der von den heftigsten fürchterlichsten Gichtanfällen geplagt, durch diese Büchsen in kurzer Zeit hergestellt war, und mir mit Thränen seinen feurigsten Dank sagte. Sie bewirkten bey ihm häufige Schweiße, und es scheint daß dies der Weg sey, auf welchem sich die Natur am liebsten ihrer schädlichen Feuchtigkeiten entledigt. Die würksamsten Mittel in der gewöhnlichen Arzneykunst sind, Bewegung in freyer gesunder Luft, mineralische Wasser, ordentliche und mäßige Lebensart ꝛc. emsiger und anhaltender Gebrauch ist aber bei dergleichen natürlichen Mitteln besonders nöthig. Meine physische Büchsen haben den Vorzug, daß indem sie die Krankheit heben, zugleich unsere Kräfte verstärken. Personen die sich derselben bedienen wollen, können sich mit ihren Bestellungen hier im Gräfl. v. Walderseeschen Hause, dem Hatzfeldischen Palais gegenüber melden. Der Preiß dieser Büchsen ist von den größern 1 Duk. von den andern 1 und 1 halber Rtlr. Diese Büchsen behalten immer ihre nämliche Würkung,

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.